



ACC

07
2011

**WHAT HAPPENED
TO GOD ?**

17. Juli bis 28. August 2011

**VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE**

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 - 85 12 61 | www.acc-weimar.de

16.7.2011 | 19:00 **Ausstellungseröffnung**

17.7. bis 28.8.2011 **Ausstellung**

What Happened to God?

Julia Benkert | **Peter Beste** | **Marc Bijl** | **BORIS+NATASCHA** | **Boris Eldagsen** | **GODzilla-Productions** | **Christian Jankowski** | **Helmut & Johanna Kandl** | **Cristina Lucas** | **Rory Macbeth** | **Nii Obodai** | **Dan Perjovschi** | **Per Teljer**

Unterstützt durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie Weimar.

Ob wir an einen Gott glauben oder nicht, ob wir uns nun als Theisten, Atheisten oder gar Antitheisten bezeichnen, unsere Welt wird tiefgreifend von Ideen und Konzepten um Gott und das Göttliche beeinflusst. Die Vorstellung des Göttlichen, Absoluten und das menschliche Streben, sich mit einer «höheren Macht» in Einklang zu bringen, sie zu einem Bild des transzendenten, guten Schöpfers zu verdichten, um über dessen kollektive Verehrung Schutz, Trost und Glück zu finden, aber auch um Herrschaftsverhältnisse abzusichern, sind so alt wie die Menschheit.



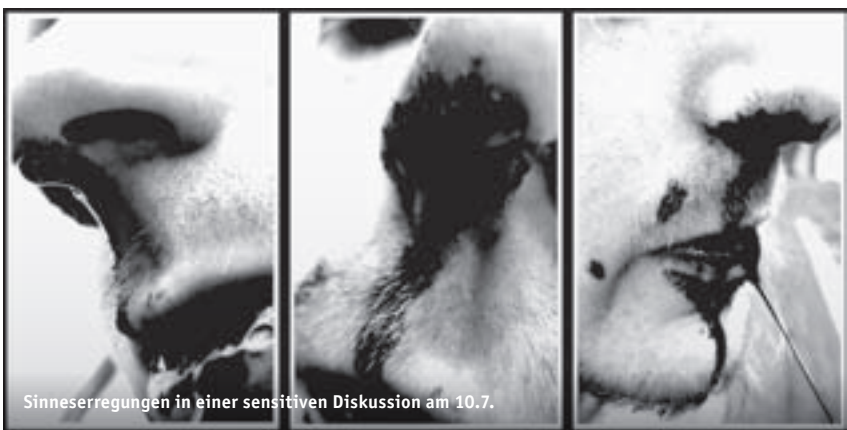
Warum verhindert oder lindert ein solches höheres Wesen nicht Leiden und Unglück auf der Welt? Diese zentrale, kritische Frage, die seit Anbeginn der Religionen Gläubige wie Nichtgläubige beschäftigt, findet ihre (vorläufige) Zuspitzung in der Formulierung, dass Gott stets einer ist, der Auswucht zugelassen hat – und ist ein Schwerpunkt dieser Ausstellung.

Die sich zuspitzenden Problemstellungen des 21. Jahrhunderts, wie religiöse und ethnische Konflikte und Terrorismus, der Kampf um Naturressourcen (und damit verbundene Armut und Hungerkatastrophen), die Globalisierung und der Mangel an rationalen Lösungen zur Rettung der Welt scheinen eierseits zu korrespondieren mit einer erhöhten Glaubensbereitschaft, mit einer gesteigerten Bindung an verschiedene Religionskulturen, mit einem teils fanatischen, radikalisierten Festhalten an Glauben und Religiosität. Andererseits sind Abkehr von der Kirche, Glaubensdefizit und Glaubensmissbrauch keine Seltenheit, verlieren Menschen ihren Glauben, geben sich anderen Formen der Spiritualität hin, suchen nach neuen Inhalten für ihr Leben, an denen festzuhalten erstrebenswert scheint. Offenbar ist der Mensch ohne Glauben kein Mensch. Dennoch wird die Religion als «Seufzer der bedrängten Kreatur», «Gemüt der herzlosen Welt», «Geist geistloser Zustände» und «Opium des Volkes» (Karl Marx), aus der man sich zu höherem Menschsein nur durch totales Abstreifen des abendländischen Christentums mit einer «Umwertung aller Werte» (Friedrich Nietzsche) aufschwingen könne, ebenso kritisiert, wie die Glaubenskultur schlechthin von zahlreichen Wissenschaftlern, Historikern, Psychologen und Völkerkundlern angefochten wird, die im zurückliegenden Jahrzehnt jegliche Formen von Religion, Irrationalismus, Aberglaube und Pseudowissenschaft ablehnten und sich für eine von Vernunft und Verstand anstelle von religiösem Hass und Irrationalismus dominierte Welt einsetzten.

Jene, die sich zum traditionellen Glauben bekennen: Was haben sie gefunden? Und jene, die sich neu auf die Suche machen: Wonach trachten sie? Eint beide die gemeinsame Vorstellung von einer gemeinschaftlichen Utopie des Paradieses auf Erden? Teilen sie dasselbe Dilemma von der Unauffindbarkeit dieses Ortes, während sie in verschiedenen Flucht- oder Kulminationspunkten ihr Heil suchen? Was kann Gott ihnen bieten? Was ist mit Gott passiert in einer Welt, in der sich viele desillusioniert von ihm abwenden, andere ihn nur mit Gewalt zu verteidigen wissen, wiederum andere sich in Angst und Schrecken abkehren und die zur Gewohnheit gewordenen Bilder religiös motivierter Gewalt zwar konsumieren, aber ignorieren? Künstler zu sein, das Bekenntnis zur Kunst auszuleben, heißt das nicht auch, wie ein praktizierender Gläubiger, ein Mönch, zu agieren, mit dem Ziel, dem eigenen und dem Leben der Anderen neue Inhalte zu geben? Kennt Kunst Antworten auf die Frage: What Happened to God? Bildende Künstler sind der Faszination und den Widersprüchen von Glauben und Religion und ihren irdischen wie himmlischen Erscheinungsformen auf den Spuren.

So 10.7.2011 | 11:00 **Kunst, Spektakel und Revolution**
Das Riechen | Tagesseminar mit Micha Böhme, Leipzig

Seit Marx wissen wir, dass Natur und somit auch die menschlichen Sinne nicht ein für alle mal gegeben sind, sondern geschichtlicher Wandlung unterliegen. Bekanntlich ist das Verzehren eines gebratenen (und daher duftenden!) Rindfleisch-Steaks etwas anderes als das rohe Verschlingen des Fleischstückes vor der Nutzbarmachung des Feuers für den Menschen. Welche Bedeutung das Riechen im Zivilisationsprozess spielt, inwiefern sich mit dem Geruchssinn verbundene Versagungen und Verheerungen in Ideologie niederschlagen und welche Perspektiven auf das Riechen in seiner Sublimierung (im Kulinarischen, im Weinkennertum, in der Kosmetik und in der Kunst) aufscheinen – diesen und ähnlichen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. **Micha Böhme** ist freie Autorin und Mitglied der «Gruppe in Gründung», arbeitet zur kritischen Theorie Adornos und zur Kritik moderner Geschlechterverhältnisse. Wir bitten um Anmeldung über das Kontaktformular auf www.spektakel.blogspot.de – dort finden sich weitere Informationen und Material zur Vorbereitung auf das Seminar. **Eintritt: 2 € | erm. 1 €**



Sinneserregungen in einer sensitiven Diskussion am 10.7.

In **Christian Jankowski**s Film «The Holy Artwork» (2001, DVD, 15:52 min) bittet Pastor Peter Spencer Jankowski während eines Fernsehgottesdienstes der evangelikalen Harvest Fellowship Church in Texas den Künstler wie verabredet auf die Bühne, wo er unvermittelt vor den Füßen des TV-Predigers zusammenbricht und regungslos verharrt. Spencer nutzt den Anlass, um seiner Gemeinde die Untrennbarkeit zwischen künstlerischer Kreativität und der schöpferischen Kraft Gottes zu predigen. Jankowski's Performance sei ein «Heiliges Kunstwerk», das die Brücke zwischen Kunst, Religion und Fernsehen schlage. Mit einem «Danke, Gott, dass du dies ermöglicht hast» erhebt sich der Künstler anschließend wieder und treibt damit sein Spiel zwischen Affirmation und Subversion auf die Spitze. Auf einer Horormesse in Chicago hingegen konfrontiert Jankowski die Teilnehmer eines Kostümwettbewerbs mit folgender Frage: «Welcher Mensch hat Ihnen in Ihrem Leben das schlimmste Unrecht angetan und welche Rachefantasie hegen Sie gegenüber dem Betroffenen?» Im Video «Angels of Revenge» (2006, 16-mm-Film transferiert auf DVD, 11:06 min) lässt Jankowski die als Zombie, Monster oder Werwölfe verkleideten Teilnehmer in einem schmalen, dunklen Gang auf die Kamera zulaufen, die stellvertretend für den eigentlichen Adressaten mit grausamen Flüchen und Vergeltungsmaßnahmen bedacht wird. Mit der Fotoserie «Zetaheal» porträtierte der Ghanaer **Nii Obodai** die Energie der Eintracht einer seit 1975 bestehenden Religionsgemeinschaft in einem Tempel Accras. 5.000 Anhänger üben dort ihre Religion aus. Sie sind gleichermaßen Christen und Moslems, ein Pfarrer und ein Imam leiten gemeinsam den Gottesdienst. Geistliche Führerin dieser einzigartigen unter Afrikas indigenen neuen religiösen Bewegungen, die auch afrikanische traditionelle religiöse Praktiken in sich aufnimmt, ist Prophetin Lehem (ein hebräisches Wort für «lehn dich an mich für deine Erlösung»), auch bekannt als Comfort Narh, die, als sie noch Näherin war, durch Englerserscheinungen und himmlische Wegleitung die Menschen zusammenbrachte und den Tempel baute.

GODzilla-Productions sind Spezialisten in der Produktion und Ausstattung von Geschichtsdramen, Katastrophenfilmen, Horrorszenerien und apokalyptischen Visionen. «The Office» (2011), das Chefbüro Gottes, gilt als der Höhepunkt der bisherigen Aktivitäten: der Allmacht Gottes, seines Vorgängers Jahwe und Nachfolgers Allah, eine stimmige Corporate Identity zu verschaffen und dies auch in der Innenarchitektur zu spiegeln, stellt die bisher größte Herausforderung für die noch junge erfolgreiche Firma dar. Ein übervolles Lastenheft mit den vielfältigsten Arbeitsfeldern, globalen Interessen, persönlichen Ansprüchen und Wünschen von Jahwe, Allah, Gottvater, Jesus Christus und dem Heiligen Geist musste mit der Betriebsphilosophie und dem gestalterisch-handwerklichen Know-How von GODzilla-Productions in Einklang gebracht werden. (Vice-Presidents A. C. Popp & N.W. Hinterberger).



Nii Obodai: Zetaheal.



GODzilla-Productions: The Office, 2011.

Sa 9.7.2011 | 16:00 **Hochzeitsfest**
Arkadische Massenhochzeit | Embassy of Arcadia, Weimar

Scheuen Sie sich vor dem endgültigen JA-Wort? Empfinden Sie die traditionelle Ehe mit all ihren bürokratischen Hindernissen als Entfremdung des eigentlichen Grundgedankens, zwei Liebende zu vereinen? Oder möchten Sie ihr Ehegelübde bekräftigen? In der grünen Idylle einer verwunschenen Landschaft aus weidenden Schafen können Sie sich von dem Botschafter Arkadiens, **S. E. Peter Kees** mit Unterstützung von Dr. Bernhard Post, dem Weimarer Konsul, nach arkadischem Ritus trauen lassen. Glücklose, Sinnsucher, Utopisten, Flüchtlinge, Schutzsuchende, Träumer, Hilfesuchende und eiskalte Realisten werden unkompliziert ins Glück geführt. Dem Arkadischen Hochzeitsfest schließen sich Tanz mit Livemusik sowie eine Festtafel unter freiem Himmel an. Mit einem Unkostenbeitrag von 15 € pro Person können Sie ein Teil dieses kulturellen Ereignisses werden. Die Kosten für das Hochzeitspaar beinhalten Trauung, Hochzeitsurkunde sowie Essen und Getränke / Picknick im Park; Hochzeitsgäste, die am Picknick teilnehmen möchten, bezahlen 5 € pro Person.



Heiraten Sie bloß nicht! Lassen Sie sich arkadisch trauen am 9.7.

Mo 18.7.2011 | 20:00 **plus zur aktuellen Ausstellung**
Lourdes etc. | Helmut und Johanna Kandl, Wien (AT)

Wie fast alle Österreicher ist auch das Künstlerpaar **Helmut** und **Johanna Kandl** katholisch aufgewachsen, mit der Ikonographie vertraut, hat sich aber vom kirchlichen Leben entfernt. Im Zuge eines Projekts im öffentlichen Raum beschäftigte sie das heute wieder sehr aktuelle Thema Wallfahrt. Die bei ihren Besuchen in den verschiedenen Marienwallfahrtsorten entstandenen Videos, Fotos sowie eine Publikation machen die Faszination dieser Orte nachvollziehbar, enthalten sich aber in religiösen Fragen eines Urteils. Die Kandls porträtierten die einzelnen Orte mit Respekt, aber auch überraschend sinnlich und humorvoll, versuchen eine Annäherung an das Phänomen Wallfahrt, dessen Spannweite vom medial und organisatorisch perfekten Lourdes über die Festtagsstimmung in Guadalupe zum ruhigen Lovoca in der Ostslowakei reicht. Die dokumentarischen Videos untersuchen die mediale und ikonographische Transformation der (Gnaden)bilder, die ihre Bedeutung trotz oder vielleicht gerade wegen ihrer künstlerischen Bedeutungslosigkeit entfalten. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**



Marienwallfahrtsorte und ihre Verehrer am 18.7.

Die Erkundung der dunklen Welt der bizarren und gewalttätigen norwegischen Black-Metal-Szene durch den amerikanischen Dokumentar Fotografen **Peter Beste** dauerte sieben Jahre. Auf zahlreichen Reisen porträtierte er in «True Norwegian Black Metals» die Protagonisten der Bewegung, interviewte sie, schloss Freundschaften mit ihnen, warf zahllose Blicke hinter die angsterregenden Masken und Kulissen der Akteure. Die Wurzeln dieses extremistischen Undergrounds stammen aus einem düsteren Mix von Heavy-Metal-Musik, Horrorfilmen, Satanismus, heidnischem Glauben, nordischer Mythologie und adoleszenter Lebensangst. Einige seiner Mitglieder verübten in den frühen Mitneunzigern Morde, brannten mittelalterliche Holzkirchen nieder und schändeten Friedhöfe. Was als jugendlicher Übermut und musikalische Subkultur begonnen hatte, entwickelte sich später zu einer Szene, die obskurer, gewalttätiger und mystischer nicht sein konnte, verbunden mit einer Art Feldzug gegen den christlichen Glauben, einer Rückkehr zur Verehrung altnordischer Götter und einer vollständigen Ablehnung der Werte einer konventionellen Gesellschaft. Sie wurde zum Gesellschaftsschreck. Statt der Stabilität und der geordneten Verhältnisse des sozialdemokratischen Staates preisen Black-Metal-Anhänger ein chaotisches, individualistisches Weltbild in fast schon religiöser Verbundenheit zur ungezähmten Natur. Auch wenn Metal-Szenen überall auf der Welt zu finden sind, ist Norwegen immer noch das spirituelle Geburtsland, in dem Black Metal am bekanntesten und am weitesten entwickelt ist.

Marc Bijls Interesse an der kritischen Hinterfragung gesellschaftlicher Zu- und Missstände und sozialer Regelsysteme und Strukturen sowie deren Ge- und Missbrauch und symbolische Erscheinung in Form von Slogans, Logos, Labels und Codes, deren oberflächliches Image und Mythenbildung finden ihre Brechung und Neuverortung in seinen minimalen Interventionen, Performances, Protestäußerungen und Parolen, die – oft nur von kurzer Dauer – mit unserer Wahrnehmung darüber spielen, was im öffentlichen Raum stattfindet. Seine Installationen, Objekte und Videos spiegeln Nationalismus und nationale Identität, setzen sich mit Terrorismus, religiösem Fanatismus, mit der Industrie, der Werbung und der Kunstwelt auseinander. Der zunehmende Einfluss der religiösen Rechten in den Niederlanden und andere beunruhigende gesellschaftliche Fragen werden mit einer riesigen, an der Wand hängenden niederländischen Flagge in der Art, wie sie Fußballfans bei Spielen schwenken, angesprochen. Bijl schmückt die roten, weißen und blauen Streifen der Flagge provokant mit einem atheistischen Slogan in prangenden, schwarzen, gotischen Buchstaben: «Oh God, There is No Gods». Jener Typensatz, der auch in der vielseitigen Gothic-Subkultur (Bijl war Bassist bei der Rotterdamer Gothik-Band Götterdämmerung) Verwendung findet, die zunächst formale Gewöhnlichkeit des Spruches (wie der Leitspruch einer Fußballmannschaft, wenn auch mit anderer Botschaft) und die Wahl der niederländischen Nationalfarben zeigen ein existenzielles gesellschaftliches Dilemma auf.



Julia Benkert: Amen! Die Kunst und ihr Heimweh nach Gott (Videostill), 2009.



Zur
Arkadischen Massenhochzeit
am Arkadischen Nationalfeiertag, den 9. Juli 2011, 16 Uhr,
laden wir Sie als Hochzeitspaar und Ihre Hochzeitsgäste
herzlich an die Naturquelle im Weimarer Park an der Ilm ein.
Der Botschafter Arkadiens, S. E. Peter Kees, wird Sie
in idyllischer Natur feierlich vermählen. Bestellen Sie Ihr Aufgebot!

An der Trauung nehme ich, Frau/Herr
mit meinem Partner, Frau/Herr
Anschrift

in Begleitung von ----- Personen teil.

Dem Arkadischen Hochzeitsfest schließen sich Tanz mit Livemusik sowie eine Festtafel unter freiem Himmel und ein Bad in der Ilm an. Ebenso darf die Hochzeitsnacht sofort vollzogen werden.
(Übrigens können Sie sich auch arkadisch trauen lassen, wenn Sie bereits anderweitig verheiratet sein sollten.)

Zurücksenden per Fax an (0 36 43) 85 12 63 oder per Post an Embassy of Arcadia * Burgplatz 1+2 * 99423 Weimar oder auf www.acc-weimar.de das Online-Formular ausfüllen.

Do 21.7.2011 | 22:00 **Open-Air-Filmfest: Göttliche Komödien**
Glauben ist alles! | Edward Norton, USA 2000

Brian Finn (Edward Norton) ist ein junger katholischer Priester. Seit seiner Kindheit ist er mit Jake Schram (Ben Stiller) befreundet, einem jungen Juden, der sich dazu entschließt, Rabbi zu werden. Die zwei Männer lieben ihre Religionen, so dass sie sich ihnen für den Rest ihres Lebens widmen wollen. Obwohl enge Freunde, gibt es doch eine Sache, mit der die Seelenhirten innerlich zu kämpfen haben: die Liebe. Als Anna (Jenna Elfman), eine Freundin aus Kindertagen, in das Leben der Geistlichen tritt, verlieben sich beide in sie. Es entwickelt sich eine klassische ménage à trois mit Hindernissen. Denn schließlich ist da noch der Zölibat und das kleine Problem, dass Juden nichts mit Gois anfangen dürfen. **Glauben ist alles!** ist eine romantische Komödie mit wunderbaren Slapstick-Einlagen und voller Seitenhiebe auf religiöse Absurditäten. Vor allem glänzt Edward Nortons Regiedebüt mit erstklassigen Darstellern wie Miloš Forman und Eli Wallach. Die Göttlichen Komödien als kleines Open-Air-Filmfest vor dem ACC sind eine Kooperation von Bauhaus Film-Institut Weimar und ACC Galerie. **Eintritt frei!**



Ein interreligiöses Duo entdeckt die Liebe am 21.7.

Warum hält die religiöse Motivik, nachdem Künstler sie lange mieden wie der Teufel das Weihwasser, Einzug in zeitgenössische Werke? Dieser Frage geht **Julia Benkert** in ihrem 60-min-Dokumentarfilm «Amen! Die Kunst und ihr Heimweh nach Gott» (2009) nach. Sie begleitet Pater Friedhelm Mennekes, auch als «Galarist Gottes» bekannt, bei Künstlerbesuchen in Europa und Amerika. Kruzifix, Dornenkrone, Weihrauchpendel – keine Ikone christlichen Glaubens ist vor Neuinterpretationen zeitgenössischer Künstler sicher. Die Motivation der Künstler reicht dabei von dem eigenen, tiefen Glauben bis hin zu dessen Erschütterung. Was aber ist der Antrieb der Künstler, sich auf Religion zurückzubinsen? Im Kleinen sind es oft individuelle Glaubensfragen, im Großen zum Beispiel die Erschütterung der Gesellschaft durch die Anschläge am 11.9. «Die aktuelle Kunst will Ewigkeit und bekommt sie von der Kirche; die altmodisch gewordene Kirche will Aktualität und bekommt sie von der Kunst», so Mennekes. In der Video-Doppelprojektion «Pygmalion» nehmen **Helmut** und **Johanna Kandl** Bezug auf den griechisch-römischen Mythos des Bildhauers, dessen Skulptur lebendig wird, und den Ovid in seinen um Christi Geburt geschriebenen «Metamorphosen» poetisch in Hexametern niederschreibt. Die linke Projektion zeigt Aufnahmen aus La Fabrique in Lourdes, eine Manufaktur, die seit vielen Jahrzehnten Repliken der (Lourdes-)Madonna, aber auch anderer Heiliger erzeugt. Man sieht Gips, Gussformen, einen Mann Oberflächen schleifen ... Eine Frau bemalt Skulpturen, die auf einer Drehscheibe stehen – andere halbfertige Heiligenfiguren stehen wie eine kleine Armee bereit – tausendfach zu verkaufende Handelsware. Die rechte Projektion zeigt Situationen, in der das Bild, schon «lebendig», «besetzt», «besetzt» und zum magischen Gegenstand geworden ist: Die Beine einer Christusfigur in Medjugorje werden ununterbrochen gestreichelt, sodass die Bronze bereits ganz hell und glänzend geworden ist, eine Frau umrundet auf Knien eine Madonnenstatue, bei einer Maiandacht im Weinviertel sitzen Frauen vor einer mit Blumen und Kerzen geschmückten Madonnenstatue im Wald ... In Guadalupe tragen junge Männer Bil der der Madonna auf den Rücken geschnallt, ein Mann rutscht auf Knien, eine große Madonnenstatue in den Armen tragend. Die Statue, industriell gefertigt, ist selbst zum auratischen, verehrten Gegenstand geworden. Auffällig ist, dass die meisten «Gnadenbilder» künstlerisch nicht wertvoll sind, selten der Künstler bekannt ist und sie oft gefunden werden: in der Erde, von Hirten entdeckt, vom Wasser angeschwemmt ... Wie in der Kunst stellt sich die Frage: Welches Bild hat eine «Aura» und warum? Wann und wo auf dem Weg von der Fertigung über den Verkauf zur Aufstellung entsteht das Auratische, das «Heilige»? Die Tonspur des Videos nimmt Bezug auf die Operette «Die schöne Galathée» von Franz von Suppé, die den Pygmalion-Mythos Mitte des 19. Jahrhunderts, also zur Zeit der Ersterscheinung in Lourdes, zu einer Operette verarbeitet und trivialisiert.



ACC Weimar
Galerie | **Internat. Atelierprogramm** | **Veranstaltungen** | **Café-Restaurant**

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (0 36 43) 85 12 61/-62 | fax (0 36 43) 85 12 63 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | **Internationales Atelierprogramm:** **Frank Motz**
(0 36 43) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | **Veranstaltungen** | **Kartentelefon:** **Alexandra Janizewski**
(0 36 43) 85 12 62 | (0 36 43) 25 32 12 | (01 76) 2 381 48 18 | janizewski@acc-weimar.de
Café-Restaurant | **Ferienwohnung** und **-zimmer** **Anselm Graubner**
(0 36 43) 85 11 61/-62 | (0 36 43) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: **Karin Schmidt** (0 36 43) 85 12 61

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung
Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum
Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz, Cornelia Schmiedt, Greta Schlinz. Gestaltung | Satz: Carsten Wittig, Katharina Goewe. Abbildungen: Künstler, Referenten, Claus Bach. Druck: Druckerl Schöpfung GmbH, Weimar. Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00, außer an deutschen und arkadischen Feiertagen

Do 28.7.2011 | 22:00 **Open-Air-Filmfest: Göttliche Komödien**
Religulous | Larry Charles, USA 2008

Der US-amerikanische Talkmaster und Comedian Bill Maher ist für seine ironisch-kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Gott und Religion bekannt. Seine Faszination für den Glauben und das, was von Menschen und Institutionen daraus gemacht wird, gipfelt in seiner Dokumentation **Religulous** aus dem Jahre 2008. Allein in der Titel spricht Bände, führt er mit dem Kofferwort «Religulous» doch die Begriffe «religious» («religiös») und «ridiculous» («lächerlich») zusammen. Maher, selbst Sohn katholisch-jüdischer Eltern, trifft sich auf seiner Reportagerese mit Gläubigen in Autobahnkirchen und Geistlichen, die den heiligen Geist zur persönlichen Bereicherung benutzen. Ob in Jerusalem, im Vatikan, dem amerikanischen Bible Belt oder in Salt Lake City: Mahers Interviewpartner reden sich um Kopf und Kragen und führen sich zumeist selbst ad absurdum. Das ist oft brüllend komisch und manchmal tief verstörend. Keine Religion wird verschont. Die Göttlichen Komödien als kleines Open-Air-Filmfest vor dem ACC sind eine Kooperation von Bauhaus Film-Institut Weimar und ACC Galerie. **Eintritt frei!**



Eine nicht ganz fromme Satire am 28.7.